



Das Kloster allg. information

 Bilder

 Orthodoxie

 Unsere kirchliche Vergangenheit

 Artikel - Ankündigungen - Aktuelles

 Ikone - Ikonologie

 Heilige Staetten im Heiligen Land

 Links

 Kontakt

+

 Kloster Pantokratoros

 Für weitere Informationen bitte e-mail eintragen

 Delete

Von dem Blutbad in einer Kirche in Moskau: die Ermordung des Priesters Daniil Syssojew

Anfangsseite \ Artikel - Ankündigungen - Aktuelles \ Die Ermordung des Priesters Daniil Syssojew

Montag, 21 Dez, 2009
 Θεμιστοκλέους,
 Ιουλιανής και 500
 μαρτύρων.

>>

 Advanced search



Von dem Blutbad in einer Kirche in Moskau: die Ermordung des Priesters Daniil Syssojew

Am 19. November 2009, um 22:45, wurde in der Kirche des Heiligen Thomas in Moskau der Priester Daniil Syssojew von einem Unbekannten in einer Maske umgebracht. Der Mörder gab 4 Schüsse ab, er zielt genau auf den Kopf des Priesters (zwei davon trafen seinen Kopf und seine Schulter). Der Priester verschied auf dem Weg ins Krankenhaus.

Sofort nach der Bekanntmachung des Vorfalles stellten die Behörden, Vertreter der Konfessionen und Massenmedien die Frage, wer an dem Tod des Moskauer Klerikers und Missionars interessiert war, wer konnte davon profitieren].

Die Meisten betrachten diesen gewaltsamen Akt, als eine Antwort auf die aktive Missionarstätigkeit des Priesters.

Seit geraumer Zeit befand sich der Priester Daniil in einem Disput [Redestreit] mit einer extremistischen Islambewegung. Bekannt wurden auch die Predigten des Vaters (ferner abgekürzt mit V.) Daniil zwischen den Moskauer Moslem-Gastarbeitern. „In den letzten zwei Jahren haben wir in unserer Kirche 80 Moslems getauft. Unter ihnen sind Tataren, Usbeken, Tschetschenen, Dagestaner“, - erklärte V. Daniil in einem Interview mit der „Komsomolskaja Pravda“.



Dem zufolge ist auch seine Missionarstätigkeit der Grund für Drohungen geworden, die vor 4 Jahren begannen, nachdem er einen öffentlichen Disput mit Wjatscheslaw Polossin hatte, einem Ex-Priester, der zum Islam konvertierte.

Über diese Drohungen hat auch der Priester erzählt: „Wissen sie, mir wird regelmäßig gedroht: am Telefon und per E-Mail. 14 Mal wurde mir mit dem Kopf

Letzte Eintragungen.

Sind alle kirchlichen Synoden gültig?
 Nach ihrer bisherigen Geschichte, gibt die Erfahrung der Kirche uns eine klare Antwort auf die oben gestellten Fragen: „Nein“!... (15/12/09)

Warum ich das Papsttum verließ
 Ierodiakon Paul de Ballester-Convallier - Meine Konversion zur Orthodoxie begann eines Tages, als ich die Bibliothek des Klosters... (8/12/09)

Die Ermordung des Priesters Daniil Syssojew
 Von dem Blutbad in einer Kirche in Moskau: die Ermordung des Priesters Daniil Syssojew... (2/12/09)

Konturen der Konversion und die ökumenische Bewegung
 Ein Vortrag, gehalten auf der panorthodoxen akademische Konferenz „Ökumenismus: Ursprünge, Erwartungen und Enttäuschungen...

abschneiden gedroht. Vor einem Jahr hat mich der FSB (Geheimdienst) angerufen und mitgeteilt, dass sie einen Mordanschlag auf mich vereitelt hätten. Und ich hatte nichts davon gewusst... Aber der Herr ist gnädig!"

Momentan werden von der Rechtsschutzorganisation keine voreiligen Schlüsse gezogen. „Alle möglichen Ursachen in diesem Fall werden untersucht, doch wir neigen zu der These, dass das Motiv, Hass auf religiöser Grundlage ist“, - erklärte am Freitag der Vorsitzende des Untersuchungskomitees, Anatolij Bagmet. Er hat weltliche Interessen an der Tat ausgeschlossen. „Diese Version wird von uns nicht unter die Lupe genommen“, - betonte der Vorsitzende.

Der offizielle Vertreter des Untersuchungskomitees, Wladimir Markin, unterstrich, dass das Komitee viele Versionen der Tat betrachtet, doch sie „schließen nicht aus, dass der Mord an dem Priester mit seiner religiösen Aktivität zu tun hatte.“

Wir müssen uns den Tathergang anschauen. Nach den Angaben des Untersuchungsausschusses trug der Mörder eine Maske [eine Arztmaske, Mundschutz gegen Infektion]. Dies hat keinen Verdacht erregt, denn im Zusammenhang mit der Grippe, tragen viele in Moskau einen Mundschutz.

Die Polizei hat ebenfalls herausgefunden, dass der Mörder vorher V. Daniil angerufen hat, und sich vergewisserte, dass er auch gewiss in der Kirche zu der [Tat-]Zeit ist. Nach der Meinung von Kyrill Frolow, eines Freundes des Ermordeten, wurde V. Daniil überwacht: er liebte es bis in den späten Abend in der Kirche zu bleiben, wo er auch seine theologischen Arbeiten und Artikel schrieb. „Der Mörder hat eine perfekte Zeit ausgesucht, als der Priester praktisch allein war“, - vermutet er.

Doch der Mörder wusste nicht, wie V. Daniil aussieht (er musste in der Kirche fragen, wer Syssojew ist). Dies bezeugt, dass der Mörder nicht professionell war. Wiederum trafen nur 3 von 4 Kugeln ihr Ziel.

Sofort nach dem Ableben des V. Daniil, hat der Heiligste Patriarch Kyrill sein Beileid an die Familie ausgesprochen: „Jede Gesetzlosigkeit, die den Menschen seines Lebens beraubt, ist schwere Sünde. Doch ein Mord des Priesters in der Kirche Gottes - ist eine Herausforderung an das Gesetz Gottes, es ist eine Blasphemie an dem, von Gott gegebenen, Heiligtum. Und diese Sünde wird Gottes Rache nach sich ziehen. Doch ich hoffe, dass menschliche Gerechtigkeit auch ihren Eintritt findet.“

Ich bitte aber, solange die Namen der Täter noch nicht bekannt sind, es zu vermeiden, voreilig bestimmte Personen oder Gruppen zu beschuldigen.“

Trotz allem vertritt das Moskauer Patriarchat die Meinung, dass der Tat rein religiöse Motive zugrunde lagen. Erzpriester Wladimir Wigiljanski, der Leiter des Pressedienstes des Moskauer Patriarchats (MP), erklärte folgendes: „Das ist die erste und passende Version, denn Vater Daniil war ein ausgezeichnete Prediger; er hat sehr viele Überlegungen über die Wechselbeziehung der Orthodoxie und anderer Religionen angestellt. Doch wir dürfen nichts überstürzen, wir brauchen Beweise.“



Wir werden den Untersuchungshergang beobachten. Das ist ein „lautes“ Ereignis. Priester sind in letzter Zeit zu Zielscheiben geworden, man trachtet ihrem Leben nach, sie werden grausam ermordet. Es ist Zeit, sich darüber Gedanken zu machen, wie wir diesen Stand schützen können.“

Der Mord an V. Daniil wurde auch von seinem Kollegen Erzdiakon Andrej Kuraev kommentiert. In einem Interview mit „Interfax“ meldete er folgendes: „Ich bin der Überzeugung, dass der Schuss religiöse Ursachen hat. Wenn es sich also so verhält, so füllt V. Daniil die Neumartyrerliste von Russland.“ Nach der Meinung des Erzdiakons, war das „Einziges, was Hass gegen Vater Daniil Syssojew hervorrufen konnte, seine orthodoxe Predigt, seine lebendige, persönliche und brennende Predigt.“

(23/11/09)

Altvater Paisios vom Berg Athos

Altvater Paisios vom Berg Athos - der hesychastische Weg des Friedens... (26/10/09)

Archimandrit Epiphanius Theodoropoulos +1989

Geistliche, aus der Erfahrung kommende Ratschläge zum Umgang mit Versuchungen und Kummer... (14/10/09)

Vater Andrej betonte, dass der ermordete Priester selbst ein Tatare war, und „seine Mission sich auf die moslemische Intelligenz richtete. Es fanden flammende und öffentliche Diskussionen statt.“

„Es ist nicht ausgeschlossen, dass bei jenen, die an diesen Diskussion teilnahmen, menschliche Argumente ihr trauriges Ende fanden, und Kugeln zu dem letzten Argument in der Polemik mit dem orthodoxen Priester wurden“, - verdeutlichte er.

Der Russische Rat der Muftis hat auch Stellung zu dem Vorfall genommen. „In meinem und in dem Namen meiner Kollegen, bringe ich hiermit unser Beileid zum Ausdruck. Wenn man zum Priester fragen hat, so muss man Antworten auf einem zivilisierten Weg suchen, und nicht durch einen Mord“, - äußerte sich zur Tat der erste Stellvertretende der Geistlichen Leitung der Muslime im europäischen Teil Russlands, Damir Gisatullin. Er hat ebenfalls beteuert, dass „jener, der eine solche Tat begangen hat, zu keiner Religion dieser Welt angehören kann.“ „Religion, einschließlich Islam, verbietet den Mord an einem Menschen: der Mord an einem Menschen ist gleich dem Morde an der Menschheit. Besonders die Moslems und Orthodoxe, da sie in gerader Linie von Abraham abstammen“, - schloss er ab.

V. Daniil war 35 Jahre alt. Er hinterließ Frau und drei Kinder. Seine letzten Lebensjahre widmete er seiner Missionarsarbeit, er gründete eine Predigerschule in Moskau und befand sich auf dem Strukturierungsweg solcher Schulen in Saratow, Uljanowsk und Murmansk.

Die Aussegnung des Vaters Daniil Syssojew findet in der Petrus und Paulus Kirche in Yasenovo.

Ewiges Gedenken...

Quelle: <http://www.bogoslov.ru/de/text/508129/index.html>



Anfangsseite \ Artikel - Ankündigungen - Aktuelles \ Die Ermordung des Priesters Daniil Syssojew

:: Das Kloster allg. information :: Bilder :: Orthodoxie :: Unsere kirchliche Vergangenheit :: Artikel - Ankündigungen - Aktuelles :: Ikone - Ikonologie :: Heilige Staetten im Heiligen Land :: Links :: Kontakt ::

 Login  Forgotten password

active³ 4.6 · © 2000 - 2007 IPS Ltd · Disclaimer